

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 17 (1930)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher über Innenausstattung

Einzelmöbel und neuzeitliche Raumkunst von Alexander Koch

Quartband mit 184 sehr schön gedruckten Kunstdrucktafeln,
Verlag Alexander Koch, G. m b. H., Darmstadt, 1930.

Anlässlich der WOBA-Hallenausstellung konnte man bemerken, dass in der Möbelindustrie die neuzeitlichen Ideen den ausladenden, reich geschnitzten Pomp durchweg in einer Art schlichten Pomp umgewandelt haben, zu Möbeln, die zwar einfacher aussehen, dabei aber ebenso schwer und glücklicherweise ebenso teuer sind wie die früheren, womit sich Möbelfabrikanten, Innenarchitekten und die Verbraucherschichten solcher Möbel gleicherweise die Befriedigung verschafft haben, modern zu scheinen, ohne doch von ihren Ambitionen das Mindeste preiszugeben. Neben wirklich einfachen Formen in kostbaren Hölzern finden wir in diesem Möbelbuch viele Stücke, die uns zwar von Herzen unsympathisch, aber in ihrer Art ausgezeichnet sind, auch findet man solche Einzelmöbel zu Gruppen zusammengestellt, sodass der moderne Möbelkünstler zweifellos viel Anregung aus diesem Buch schöpfen kann.

Aus der Schweiz ist mit Recht Hans Buser S. W. B., Brugg, mit zahlreichen Werken vertreten, von bekannten Architekten ferner Fritz August Breuhaus, Otto Firle, Jos. Frank, Hugo Gorge, Ludwig Kozma (besonders ausgiebig), Ernst Lichtblau und die Deutschen Werkstätten Hellerau.

Im Bewusstsein, uns doch nie zu einem so blumigen Stil aufschwingen zu können, geben wir gerne die Worte wieder, mit denen Kuno Graf v. Hardenberg, einer der Getreuen des Hauses Alexander Koch wie auch des Grafen Keyserling, in die goldenen Saiten des Lobes greift:

«Koch's neuer Band behandelt Einzelmöbel und neuzeitliche Raumkunst, wie sie dem Bedürfnis unserer Tage nach gepflegter Häuslichkeit entsprechen. Da ist nichts vergessen, was ein Heim zu einem angenehmen, behaglichen und erfreulichen Mikrokosmos gestalten kann. Neben Abbildungen von ganzen Wohn-, Ess- und Schlafräumen mit sehr charakteristischer Atmosphäre finden sich zahlreiche Darstellungen von sinnreichen Einzelmöbeln aller Art.»

Eine weitere Stimme, die eines Prof. Dr. Vetterlein:

«... Ihr neuestes Wunderwerk erschliesst einen Blick in die Oase des guten Geschmackes, die uns für die Masse des Unbedeutenden und Gedankenlosen entschädigt, in der unser Leben zu ersticken droht.

Ich beglückwünsche Sie zu der neuen Schöpfung und wünsche dem Prachtwerk eine weite Verbreitung. Alle, die es zur Hand nehmen, werden sich an ihm bilden und Ihnen für die Bereicherung des Weltbildes danken, in dem der edle Mensch in befreiter Reinheit den Zusammenhang mit seiner Umgebung — mit der Schöpfung wiedergefunden hat.» pm.

Der Ozean-Express «Bremen»

Herausgegeben von Prof. F. A. Breuhaus de Groot, Düsseldorf. 194 Abbildungen, 21 farbige Tafeln. Verlag F. Bruckmann A. G., München.

Diese ansprechend aufgemachte Publikation gibt einen Einblick in den gewaltigen Mechanismus dieses neuesten deutschen Ozeandampfers, der auf den höchsten amerikanischen standard of life zugeschnitten ist. Einige Zahlen:

Ganze Länge 286,10 m, grösste Breite 31 m, Seitenhöhe bis Hauptdeck 16,40 m, Bruttoraumgehalt 51,656 Registertonnen, Höchsttiefgang 10,33 m, Geschwindigkeit 28 Stundenmeilen, Maschinenleistung 100,000 Pferdekkräfte, Besatzung ca. 1000 Personen, Passagiere maximal ca. 2400 Personen, regulär ca. 2000 Personen. Der «Bremen» wurde auf der Werft der Deutschen Schiff- & Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Werk A. G. «Weser» in Bremen gebaut. Die Ablieferung erfolgte am 5. Juli 1929. Die Innenausstattung wurde auf Grund eines Wettbewerbes unter führenden deutschen Innen-Architekten an Prof. F. A. Breuhaus, Düsseldorf; Dr. Rudolf Alexander Schröder, Bremen; Dr.-Ing. Paul Hoffmann, Bremen; Karl Rotermund, Bremen; Prof. Karl Wach, Düsseldorf, und Prof. Bruno Paul, Berlin, vergeben. Der Hauptanteil der architektonischen und räumlichen Gestaltung fiel F. A. Breuhaus zu, der die 1. Klasse mit Speisesaal, Halle, Ladenstrasse, Bibliothek, Schreibzimmer, Ballsaal, vorderes und hinteres Treppenhaus, Kinderspielzimmer, Schießstand und Buchladen in einem unbeschwertem, frohen Stile schuf, während Dr. R. A. Schröder sämtliche Räume der II. Klasse zur Ausführung übergeben wurden. Die Ansprüche Nordamerikas, das das Hauptkontingent an Passagieren dieser Luxusdampfer stellt, war in bezug auf Komfort massgebend und hat auch da und dort geschmacklich abgefärbt. Dennoch ist hervorragend Gutes im High-life-Stil geschaffen worden. Eher als in der Architektur findet man Verstösse gegen die «Grossartigkeit unseres Zeitalters, in dem wir atmen und nicht ersticken wollen», in den dekorativen Malelien, Panneaux und Intarsien. Dort verrät sich oft, was in den Möbeln versteckter umgeht. Um so erfreulicher, feststellen zu dürfen, dass der Basler Maler A. H. Pellegrini mit besonders schönen Gobelins vertreten ist, ein diesem Schweizer Künstler verdientermassen zugeschriebener Auftrag von Prof. Breuhaus.

kn.

Die Linoleum A.-G., Giubiasco

hat für die Sihlpost in Zürich insgesamt 4600 m² Bodenbelag geliefert: Ein Beweis für die Leistungsfähigkeit dieser Schweizerfirma und die hohe Qualität ihrer Produkte.